



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

c) Eingang rückt nach vorn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

Fig. 345. Das Wirtschaftsviertel liegt an der hinteren Ecke zwischen Eingang und Treppe. Ohne jeden Ausbau, bei einfachstem Dach ist dies gleichsam ein Grundtypus für weitere Ausbildung, welcher als solcher nicht fortgelassen werden durfte.

Fig. 346. Der Vorplatz liegt getrennt von der Treppe. Durch Verschieben der vier Eingangsstufen kann der doppelte Türverschluß leicht aus dem Flur herausgelegt werden. Letzterer wird dann zur Diele, von dieser aus können weiter alle drei Zimmer zugänglich gemacht werden.

Fig. 347. Der Ausgang vom Keller unter der Laube aus ist zu beachten. Es sei hier erwähnt, daß der Treppe an der Ecke der Abort aus zwei Gründen vorgelegt ist. Dicht an der Ecke hat die Treppe bei niedrigem Dremmel nicht genug Durchgangshöhe zum Dach, und weiter wird bei der bezeichneten Lage Platz für einen zweiten Türverschluß am Hauseingang geschaffen.

Fig. 348. Bei nur 10 m Straßenfront ist eine Ausnützung nach der Tiefe erforderlich, und mit der Tiefe der Zimmer an der Brandmauer begrenzt. Dieselbe noch tiefer als hier anzunehmen, ist nicht ratsam. Der Einbau des Abortes, wie des Aufzuges ist zu beachten.

Fig. 349 — 351. Die Straßenfront ist auf 15,70 m gewachsen und damit ist Platz für drei Zimmer in einer Flucht gewonnen. Der Flur erweitert sich nach rückwärts und wird zur direkt beleuchteten Diele, welcher geschickt Halle und Veranda vorgelegt ist.

Die Treppe, als Turm ausgebildet, schließt sich an die bei Fig. 189 u. 190 gegebenen Treppenformen an. Das Dachgeschoß zeigt malerische Gruppierung.

c) Der Eingang rückt nach vorn.

Fig. 352 — 355.

Sobald die Treppe auch in der Vorderfront über dem Eingang, Fig. 247 u. 249, oder dicht neben demselben bleibt, kann der Grundriß auch leicht zum Mehrfamilienhause umgeändert werden, indem das Treppenhaus mit vermehrter Tiefe ein gesondertes Austrittspodest erhält. Hierzu siehe die späteren diesbezüglichen Beispiele Fig. 452 — 456.

Fig. 352. Die Küche liegt im Keller. Der Flur öffnet sich zur Diele.

An die vorderen Ecken ist geschickt eine Treppe für das Dienstpersonal mit besonderem Ausgang gelegt.

Ein Ausbau an der hinteren Ecke mit Zugang vom Speisezimmer könnte leicht geschaffen werden durch Verkleinerung oder Verlegung von Anrichte und Abort.

Fig. 353. Die Küche rückt an die hohe Wand, so daß die Wohnzimmer beide Ecken für Ausbauten aller Art gewinnen. Beispiele siehe auch wie vorher schon erwähnt unter Fig. 329.

Fig. 354. Die Treppe liegt charakteristisch für das Einfamilienhaus in der direkt beleuchteten Diele eingebaut. Die Küche nimmt eine der wertvollen Ecken ein. Laden und Werkstatt-Anlage können leicht als zu spezieller Fall erachtet werden. Es soll hier jedoch wieder vorgeführt werden, wie nach Gewinnung des Motives für Eingang, Flur, Treppe leicht sich die anderen Räume nach Bedarf einfügen lassen.

Fig. 355. Hier liegt die Küche im Keller. Alle Räume gruppieren sich gut um den Flur. Auch links könnten leicht zwei Zimmer mit besonderen Zugängen, sowie reichste Anordnung von Ausbauten nach vor- wie rückwärts geschaffen werden.

d) Der Eingang rückt an die hohe Wand.

Fig. 356 — 366.

Hierbei wird die Treppe über dem Eingang, Systemskizze Fig. 325, nur bei schmalen Gebäuden Anwendung finden, da der lichtlose Flur nach links sonst zu groß wird.

Die Geschoßtreppe wird hier nach rückwärts gelegt, um den Flur nochmals von anderer Stelle her indirekt zu beleuchten, oder die Treppe liegt mit Oberlicht im Flur, oder endlich der Flur mit seiner eingebauten Treppe erhält von der Hofseite direktes Licht.

Fig. 356. Durch das gesondert liegende Küchenviertel rückt die Treppe zur Erzielung einer indirekten Beleuchtung des Flures vorteilhaft in die ungefähre Mitte desselben. Die freien Ecken sind zu Ausbauten noch nicht vollständig ausgenutzt.

Fig. 357. Die Flurbeleuchtung ist nicht so vorteilhaft zu erzielen, da die Küche im Keller liegt und kein anderer Raum gesondert angenommen werden durfte.

Die Gruppierung der freien Ecke ist hier, wie in den folgenden Beispielen, in der verschiedenartigsten Weise erfolgt.

Fig. 358. Treppe im Vorplatz mit Oberlicht.